

## **Ulrike Daldrup: "Neue Medien als virtuelle Therapeutika für Unpässlichkeiten der (Hoch)Schule?"**

Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen, Einsparungen, effizienter Lernen, Verbesserung der Qualität der Lehre... diese und weitere Stichworte werden gerne genannt, wenn es um Neue Medien in der Hochschule geht. Man verspricht sich eine qualitative Verbesserung der Lehre durch den Einsatz Neuer Medien!

Wir, in der Lernwerkstatt für multimediales Lehren, erleben gerade das Gegenteil: PowerPoint alleine macht die Lehre nicht besser und lockt keine Studierenden in die Hörsäle, im Gegenteil. Da soll durch Neue Medien etwas schön gemacht werden, was an sich nicht schön ist: die aktuelle Lehr- und Lernsituationen an Hochschulen.

Ich sehe einen Vorteil Neuer Medien in ihren Kommunikations- und Kooperationsmöglichkeiten. Diese können nur da zum Tragen kommen, wo sich Lehrende von dedizierenden, routinemässig, antwortgebenden Veranstaltungsformen trennen und wo sich Lernende erfahrungsoffen, aktiv, fragend, prozessorientiert, erkundend, entdeckend und risikobereit in den Unterricht einbringen können.